

Begründung:

Im traditionellen Verfahren zur Aufstellung des Haushalts wurde dem Rat im Herbst ein vollständiger Entwurf des Haushalts zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Eine vorherige Beteiligung des Rates erfolgte nicht.

Das Neue Steuerungsmodell sieht eine zielorientierte Führung vor. Die bisherigen Ziele sind im Produktbuch für das Jahr 2001 dargestellt. Entsprechend den Vorschlägen der KGSt wird dem Rat bereits vor den Sommerferien Gelegenheit gegeben, über die Bestimmung von Eckdaten sich grundsätzlich zum nächsten Haushalt zu äußern.

Die Verwaltung wird nach diesen Vorgaben den Entwurf des Produktbuches und des Haushaltsplanes erstellen und im Herbst dem Rat zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Die Eckdaten zeigen den erwarteten Finanzrahmen für das Jahr 2002 in DM und in EURO sowie für die einzelnen Fachbereiche

- p Wesentliche Zielaussagen
- p Einnahme- und Ausgabebudgets
- p Stellenbedarf

Zur Erläuterung des Finanzrahmens sind zusätzlich aufgeführt die Ergebnisse der Jahre 1998 bis 2000, das Haushaltssoll 2001 sowie die aus der Finanzplanung für das Jahr 2002 erwarteten Beträge.

Zu den einzelnen Zahlen:

Verwaltungshaushalt

p Für das Haushaltsjahr 2002 wird ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt angestrebt. Das setzt jedoch eine disziplinierte Entwicklung der Ausgaben voraus, da die Einnahmen nur bedingt beeinflussbar sind. Änderungen der Steuersätze sind nicht vorgesehen. Die Gebührenhaushalte sind weiterhin auszugleichen. Im konkreten Aufstellungsverfahren können sich noch Änderungen im Haushaltsvolumen ergeben. Der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich darf jedoch nicht gefährdet sein.

p Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind speziell in Emden großen Schwankungen unterworfen. Der Ansatz von 53.000.000 DM orientiert sich am durchschnittlichen Aufkommen der letzten 10 Jahre. Im Finanzplan waren 50 Mio. DM kalkuliert. Die Ansätze für die Einnahmen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus dem Finanzausgleich entsprechen dem Haushaltssoll 2001.

p Die Einnahmen aus der Gewinnabführung sind in Höhe des mehrjährigen Durchschnitts veranschlagt.

p Die Personalausgaben (ohne Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen) steigen kontinuierlich an. Die Steigerungsraten betragen:

- Von 1998 nach 1999: + 3,5 %
- Von 1999 nach 2000: + 4,1 %
- Von 2000 nach 2002: + 5,9 %

Über die Umsetzung der Ergebnisse der durchgeführten Personalbedarfsuntersuchung sind noch keine Beschlüsse gefasst. Insofern können sich noch Änderungen der Sollzahlen so-

Vorlage-Nr.:

T 13/1547

wohl für die Personalausgaben als auch für den Stellenplan (Stellenbudget der Fachbereiche usw.) ergeben.

p Für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens, welches sowohl die Gebäude, die Straßen und Wege als auch die Abwasserkanäle umfasst, sind 8.000.000 DM vorgesehen.

p Der übrige Sachaufwand übersteigt die bisherigen Ansätze um ca. 4,5 Mio. DM. Der Betrag setzt sich insbesondere wie folgt zusammen:

andere Zuordnung von Sozialhilfeausgaben zu Sachaufwand	1,1 Mio. DM
Durchbuchung von Erbbauzinsen für Gewerbegebiete sowie Sachaufwand für das Frisia-Gelände	1,0 Mio. DM
Umsetzung interner Gebäudemiete in das Zahlungsbudget zur besseren Kostensteuerung	1,7 Mio. DM

p Die Zeile "Zuschüsse/soziale Leistungen" umfasst die freien Zuschüsse einschl. der Zuschüsse an die Kindergartenträger, die sozialen Leistungen sowie die Ausgaben für Asylbewerber. Die in diesem Jahr veranschlagten freien Zuschüsse (= 11,7 Mio. DM) sind auf Seite 20 und 21 im Vorbericht zum Haushaltsplan 2001 aufgelistet. Mehrausgaben im sozialen Bereich (Änderungen im Wohngeldrecht) werden kompensiert durch Einsparungen aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung Emdens.

p Die Liquiditätsslage lässt eine Verringerung des Ansatzes für Zinsausgaben auf 6 Mio. DM (Finanzplan 2002 = 6,7 Mio. DM) zu.

p Die Gewerbesteuerumlage ist abhängig vom Gewerbesteueraufkommen.

p Die Zuführung an den Vermögenshaushalt umfasst lediglich die Mindestzuführung und damit den Betrag, der für die ordentliche Tilgung der Kredite erforderlich ist.

Vermögenshaushalt

Für den Vermögenshaushalt sind wie im Vorjahr keine Endsummen genannt. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt entspricht der Tilgung der Kredite. Die Einnahmen aus Krediten sind mit 8,751 Mio. DM in Höhe des Ansatzes aus der Finanzplanung eingesetzt. Nur in dieser Höhe sind Ausgaben für Investitionen genannt. In dem Umfang, wie weitere Einnahmen aus Beiträgen, Zuweisungen und Zuschüssen sowie evtl. Vermögensveräußerungen realisiert werden können, sind zusätzliche Investitionen möglich.

Budgetblätter

Für die Stabsstellen, die einzelnen Fachbereiche, den Bau- und Entsorgungsbetrieb, die übrigen Betriebe sowie dem nicht Produkten zugeordneten Teil des Verwaltungshaushalts (Finanzbudget) sind jeweils Budgetblätter beigelegt.

Die Budgets sind vollständig dargestellt. Insbesondere für die inneren Verrechnungen sowie die kalkulatorischen Kosten können sich die Beträge noch ändern. Sie sind daher auch nicht Teil des Eckwertebeschlusses. Die Personalbemessung (Anzahl der Stellen) berücksichtigt noch nicht die Ergebnisse der Personalbedarfsanalyse, da hierüber noch keine Beschlüsse gefasst sind.